

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

<i>Erstes Kapitel:</i>	
<i>Taulers Leben und Nachwirken</i>	1
I. Taulers Leben	1
II. Taulers Nachwirken	12
 <i>Zweites Kapitel:</i>	
<i>Forschungsstand</i>	16
 <i>Drittes Kapitel:</i>	
<i>Absicht dieser Arbeit</i>	27
 <i>Viertes Kapitel:</i>	
<i>Überlieferung und Textgrundlage</i>	33
I. Überlieferung und Drucktradierung von Taulers Predigten	33
II. Zur Textgrundlage und Übersetzung	36

ERSTER TEIL

Historische Grundlagen – neue religiöse Bewegungen

<i>Erstes Kapitel:</i>	
<i>Auslöser – Die Reformen Clunys und Papst Gregors VII. ..</i>	39

<i>Zweites Kapitel:</i>	
<i>Neue Mönchsorden</i>	47
I. Kartäuser und Zisterzienser	50
II. Die Bedeutung der Zisterzienser für das geistliche Leben	52
III. Die Spiritualität des heiligen Bernhard von Clairvaux (1090 – 1153)	53
1. Bernhards Predigten über das „Hohelied“	54
2. Vom „geistigen Adel“ des Menschen	59
 <i>Drittes Kapitel:</i>	
<i>„Vita evangelica et apostolica“ – Wanderpredigt und die Entstehung neuer Orden</i>	68
I. Wanderprediger	69
II. Robert von Arbrissels Doppelklöster und Norbert von Xantens Prämonstratenser	71
III. Frauenklöster im Zisterzienserorden	75
 <i>Viertes Kapitel:</i>	
<i>„Sektenbildung“ seit dem 12. Jahrhundert</i>	77
I. Die Waldenser	79
II. Die Katharer	81
III. Die „freien Geister“	83
1. Möglicher historischer Ursprung und Verbreitung	85
2. Die freigeistige Irrlehre im Schwäbischen Ries (1270/73)	87
IV. Das freigeistige Denken im 14. Jahrhundert	91
 <i>Fünftes Kapitel:</i>	
<i>Laienbruderschaften und die Wende in der Einstellung zu den religiösen Bewegungen unter Innozenz III. (1198 – 1216)</i>	97
I. Die Humiliaten – Verketzerung und Versöhnung ...	98
II. Neue Wege in der Bekämpfung von sogenannten Sekten	101
III. Die Dominikaner	104

IV.	Versöhnung mit Teilen der Waldenser – die „Katholischen Armen“	107
V.	Die Franziskaner	109

Sechstes Kapitel:

	<i>Die religiöse Frauenbewegung</i>	110
I.	Die Beginen	116
II.	Die Frauenklöster und die Frage der „Cura monialium“ im Dominikanerorden	124
III.	Ein fruchtbarer Dialog	134

ZWEITER TEIL

Geistesgeschichtliche Grundlagen – dominikanische Spiritualität und die „deutsche Albertschule“

Erstes Kapitel:

	<i>Spiritualität des hl. Dominikus und des Predigerordens</i>	137
I.	Wesenselemente dominikanischer Spiritualität	138
	1. Die Predigt	138
	2. Die Kontemplation	142
	3. Die Armut	144
II.	Christozentrische Spiritualität	146
III.	„Spiritualität der Menschwerdung“ bei Johannes Tauler	150

Zweites Kapitel:

	<i>Die „deutsche Albertschule“ und die Lehre des Intellekt</i>	151
I.	Albertus Magnus (1193 – 1280)	160
	1. Der Einfluss des Averroes auf Albertus Magnus’ Intellekt-Lehre	161

	2. Alberts Intellekt-Spekulation – substantiale Einheit der Seele	165
II.	Dietrich von Freiberg (1250 – um 1318/20)	171
	1. Der tätige Intellekt (intellectus agens) – das Göttliche im Menschen	172
	2. Der mögliche Intellekt (intellectus possibilis) – Akzidenz und Substanz zugleich	183
	3. Meister Dietrich: Ein „Schlüssel“ zum Verständnis von Meister Eckhart und zur „deutschen Mystik“	187
III.	Berthold von Moosburg (14. Jahrhundert)	188
	1. Das <i>Unum</i> in der neuplatonischen Philosophie des Proklos	194
	2. Bertholds Lehre des „Unum in nobis“ – das „Eine in uns“	200

Drittes Kapitel:

	<i>Meister Eckhart – aus der Ewigkeit in die Zeit</i>	205
I.	Gottesgeburt – trinitarische Entfaltung	208
II.	Esse est Deus – Sein und Denken im einen und dreifaltigen Gott	230
III.	Der Mensch – Seele und Seelenfunken	247
IV.	Gelassenheit – Abgeschiedenheit – Armut des Geistes	268
	1. Gelassenheit	268
	2. Abgeschiedenheit	271
	3. Armut des Geistes	275

Viertes Kapitel:

	<i>Heinrich Seuse – Meister Eckharts theologisch-mystische Positionen im „Büchlein der Wahrheit“</i>	278
I.	Vom „namenlosen“ Gott	284
II.	Vom dreieinen Gott	286
III.	Vom Schöpfergott und vom Dasein der Geschöpfe in Gott	288
IV.	Wahre Gelassenheit durch die Inkarnation Christi ..	291
V.	Wie wird der Mensch gelassen und kommt zur Seligkeit	298
VI.	Falsche Gelassenheit und ungeordnete Freiheit	308
VII.	Äußere Merkmale des in Gott gelassenen Menschen	316

DRITTER TEIL

Rückkehr zu Gott – Johannes Taulers Lebenslehre

Vorbemerkung	321
<i>Erstes Kapitel:</i>	
<i>Gottes Ruf in den Ursprung – die Rückkehr des Menschen zu Gott</i>	324
<i>Zweites Kapitel:</i>	
<i>Gottes trinitarische Dynamik – Nähe und Ferne</i>	332
<i>Drittes Kapitel:</i>	
<i>Gottes trinitarische Dynamik als Bild in der Seele des Menschen</i>	341
I. Das Bild Gottes im Grund der Seele	344
II. Der Mensch – geschaffen zwischen Zeit und Ewigkeit	349
1. Der „äußere Mensch“ und die „äußeren Kräfte“ ..	350
2. Der „innere Mensch“ und die „inneren Kräfte“ ..	356
2.1. Die Vernunft	358
2.2. Der Wille	368
2.3. Die Liebe	371
3. „Drei Menschen“ und doch „einer“	381
3.1. Drei „Dinge“ im Menschen	383
3.2. Der lautere menschliche Geist – Geist, Gemüt und Grund	387
3.3. Der Grund in der Seele des Menschen	390

<i>Viertes Kapitel:</i>	
<i>Rückkehr in den göttlichen Ursprung – dem Beispiel des trinitarischen Gottes folgen</i>	404
I. Dem Vorbild des Vaters folgen – Einkehr und Selbsterkenntnis	407
II. Dem Vorbild des Sohnes folgen – Kreuzesnachfolge und Himmelfahrt	413
1. Kreuzesnachfolge	418
2. In den Himmel nachfolgen	421
III. Der Heilige Geist – Kraft für die bleibende Verbindung zwischen Gott und Mensch .	428
1. Das Wirken des Heiligen Geistes im Menschen .	434
1.1. Der Heilige Geist „itelt“ („leert“) und „füllt das ital“ („füllt das Leere“)	434
1.2. Der Heilige Geist straft	438
2. Die sieben Gaben des Heiligen Geistes	441
IV. Weitere Hilfen für den Menschen	453
1. Die Engel und die Gottesmutter	453
2. Hilfe durch die kirchlichen Sakramente	456
2.1. Die Beichte	456
2.2. Die heilige Eucharistie	458
 <i>Fünftes Kapitel:</i>	
<i>Rückkehr in den einen, fernen Gott</i>	465
I. Die „Eigenschaften“ des einen, fernen Gottes	468
II. Die Breite, Länge, Tiefe und Höhe Gottes	472
III. Zusammenfassung – Vollreife des Lebens	476
 <i>Sechstes Kapitel:</i>	
<i>Der Gott nahe, aber sich von Gott entfernende Mensch</i>	483
I. Welt und Mensch haben sich „verirrt“ – der Mensch ist „krank“	484
1. Die pharisäischen Christen	488
2. Die „Schriftgelehrten“ und die falsche Müßigkeit der freien Geister	496
3. Die „Krankheit“ des Menschen und ihre Symptome	502
3.1. Taubheit und Blindheit	503

3.2. Übertriebene Sorge um vergängliche Dinge – Habgier und Unglaube	507
4. Zusammenfassung: „Fünf Gefangenschaften“	511
II. Der Mensch als Sünder – eine Vergiftung infolge der Erbsünde	513
1. Gewohnheits- und Gelegenheitsünden	515
2. Vier Arten von Sündern	518
 <i>Siebttes Kapitel:</i>	
<i>Die Gottesfreunde</i>	522
I. Helfer auf dem Weg zurück zu Gott	527
II. Solidarische Liebe in der Kirche	534
 <i>Achtes Kapitel:</i>	
<i>Nicht ein Weg, sondern verschiedene Wege</i>	539
I. Verschiedene Ämter, aber ein Geist	541
II. Gott ruft zu verschiedenen Wegen	544
1. Dreierlei Leute:	
Beginnende, Zunehmende, Vollkommene	545
2. Verschiedene Heilige	551
3. Vier Maße – zwei Wege	553
III. Mensch und Gott suchen einander – aktives und passives Suchen	559
1. Das wirkende Suchen – äußerliche gute Werke und Einkehr in den Grund	560
2. Das leidende Suchen – von Gott gesucht werden	561
 <i>Neuntes Kapitel:</i>	
<i>Wege zur Gelassenheit</i>	564
I. Die verschiedenen Bedeutungen des Begriffs Gelassenheit	565
1. Äußere Gelassenheit	567
2. Innere Gelassenheit	571
II. Sich loslassen – die Erkenntnis des eigenen Nichts	574
1. Erschaffenes, gebrechliches und lauterer Nichts	576
2. Umkehr auf dem Weg des „Ich bin Nichts“	584

III.	Sich Gott überlassen – das Leiden	590
	1. Frieden im Unfrieden	593
	2. Vom „Alten Bund“ in den „Neuen Bund“	594
	3. „Myrrhe“ – Bitterkeit, um Gott zu finden	598
	4. Das Ziel: vollkommene Gelassenheit	604
IV.	Gott-Leiden – die „Arbeit der Nacht“	609
	1. Von Gott verlassen – Leiden am finsternen Gott ..	614
	2. Sich der Finsternis Gottes hinkehren – wesentliche Umkehr und Erneuerung	616
	3. Versuchungen durch den Feind	620
	4. Der Mensch wird gejagt – die Dynamik	629

Zehntes Kapitel:

	<i>Übungen zur Gelassenheit – die Tugenden</i>	644
I.	Die Tugenden Jesu Christi	644
	1. Tugendleben als Nachfolge – Demut, Sanftmut und Geduld	647
	2. Die Evangelischen Räte – die Armut des Geistes	653
II.	Die Klugheit und die Abgeschiedenheit zur Vorbereitung auf den Empfang des Heiligen Geistes	661
III.	Die Liebe als Weg zur Einheit mit Gott	665
	1. Die verwundete, gefangene, quälende und rasende Liebe	665
	2. Die süße, weise und starke Liebe	671
IV.	Auf den Berg der Seligpreisungen steigen	679
V.	Zusammenfassung: die fünf Tore zur Gesundung des Menschen	690

Elfte Kapitel:

	<i>„Ein Gegenstand, der nicht jedermann angeht“ – der eine Stufenweg in die vollkommene Einheit mit Gott</i>	692
I.	Von den Graden des „mystischen Lebens“	693
	1. Der erste Grad: der Jubel (jubilatio)	694
	2. Der zweite Grad: die Bedrängnis (getrengue)	695
	3. Der dritte Grad: der Übergang (úbervart)	697
II.	„Duc in altum“ – „fahre in die Höhe“	698
	1. Den Grund in die Höhe erheben	699
	2. Wiederaufstehung in Gott	706

SCHLUSSREFLEXION

Taulers christliche Spiritualität im Kontext der heutigen Spiritualitäten

<i>Vorbemerkung</i>	711
<i>Erstes Kapitel:</i> <i>Spiritualität und Mystik – eine Verhältnisbestimmung</i>	712
<i>Zweites Kapitel:</i> <i>Ein Dialog von christlicher Mystik und theologischer Lehre</i>	714
<i>Drittes Kapitel:</i> <i>Spiritualität und Mystik heute</i>	718
I. Östliche Religionen	720
II. Grundzüge moderner Spiritualitäten	721
III. Dialog mit anderen Religionen und modernen Spiritualitäten	723
<i>Viertes Kapitel:</i> <i>Taulers Spiritualität – eine theologische Reflexion</i>	724
I. Der Ausgangspunkt: Taulers Gottesbild	724
II. Das eine trinitarische Sein Gottes als die eigentliche Wirklichkeit	726
1. Die theologische Mitte: Trinität und Kreuz	727
2. Gottes Personalität als Bedingung der Möglichkeit für das Personsein des Menschen	728
3. Der Grund der Seele als „Personmitte“	730
4. Ein dialektisches Verhältnis: Gott und Mensch ..	731
III. Einkehr und Gelassenheit	733
1. Der trinitarische Gott – Bedingung der Möglichkeit und Vorbild für Einkehr und Gelassenheit	734

2. Der trinitarische Gott als Idealbild für vollendetes Personsein	735
3. Der trinitarische Gott als Vorbild für die „spirituelle Methode“	736
3.1. Das Vorbild des Vaters: die Selbsterkenntnis ..	737
3.2. Das Vorbild des Sohnes: die Gelassenheit	740
3.3. Das Vorbild des Heiligen Geistes: die gelebte Liebesgemeinschaft	743
IV. Leben aus dem Glauben in der Einheit mit Gott	745
V. Vor- und Nachteile von Taulers theozentrischem Wirklichkeitsverständnis	748
1. Geborgen und Aufgehoben in Gottes Sein	748
2. Verantwortung des Menschen gegenüber Schöpfung und Gott	749
3. Totale Abhängigkeit von Gott	749
4. Vereinnahmung durch Gott	750
5. Zu Taulers Eucharistieverständnis	751

Fünftes Kapitel:

<i>Taulers Spiritualität im Kontext des heutigen Spiritualitätsverständnisses</i>	752
---	-----

Sechstes Kapitel:

<i>Taulers Spiritualität im Kontext einer modernen Spiritualität</i>	754
--	-----

I. Das Denken des „Einen“ in der transkonfessionellen Spiritualität Willigis Jägers ...	755
II. Rückfragen christlicher Theologen	760
III. Das Denken des „Einen“ bei Tauler und Eckhart ...	762

Praktische (konkrete) Perspektiven	764
--	-----

Abkürzungen	767
-------------------	-----

Literaturverzeichnis	771
----------------------------	-----